

Schwere Aufgabe. Der Ernst des Lebens tritt zum erstenmal an das kleine Bärbele heran, wenn auch ihre Sorgen nur die schweren Exemplar des Einmaleins bilden. Da sitzt sie nun vor der schwarzen Schiefertafel und kann gar nicht mit der Schulaufgabe fertig werden, und dabei fällt die Sonne so fröhlich durch die Fenster, und draußen auf der Wiese jubeln die Geppelen, — armes, kleines Bärbele!

— Gemeinnütziges. —

Wetterpropheten. Wenn Fliegen und Mücken einen sehr belästigen, wenn die Ameisen mit ihren Lasten eilig zu ihrem Bau ziehen, wenn die Esel viel schreien, die Kühe auf der Weide vor der Melkzeit sich in Gruppen zusammendrängen; wenn die Hunde Schlärigkeit zeigen und die Katzen sich eifrig putzen, dann soll mit Sicherheit bald Regen zu erwarten sein.

Hunde als Zugtiere. Nirgends werden Hunde mehr als in Belgien als Zugtiere verwendet, berichtet uns der Vizetonful Smith in Lüttich. In Lüttich selbst sind doppelt so viel Hunde als Pferde im Dienst; man sieht sie sogar gleich den Droschkensperden vor kleinen Wagen in den Straßen, ordentlich aufgeschirrt. Fleischer, Bäcker, Gärtner, Milchverkäufer, Dienstmänner, Gemüsehändler benutzen nur Zughunde, welche 600 bis 1200 Kilo schleppen, ohne sich beschwert zu fühlen. Man züchtet in Belgien Zughunde mit großer Sorgfalt, wobei man auf mehr kurze Beine und breite Brust sieht. Große Bulldoggen werden für geeigneter gehalten als Mastiffs.

Erstarrte Hände in Meerrettigwasser baden. Man übergießt einen Teil Meerrettig mit drei Teilen heißem Wasser, deckt es eine Weile zu und hebt dann darin die Hände oder Füße möglichst warm und so lange, bis das Wasser zu erkalten anfängt. Dieses Verfahren muß mehrere Tage fortgesetzt werden.

Farbprobe des schwarzen Tuches. Man löst etwas Sauerleesalz in destilliertem Wasser auf, befeuchtet mit dieser Lösung einen Pfropfen und drückt diesen auf das Tuch. Erhält die Wolle einen Indigogrund, so ist sie echt gefärbt und das Sauerleesalz erzeugt nach einiger Zeit einen grünlich olivenfarbigen Fleck; ist das Tuch aber bloß mit Blaulholz, Eisen- und Kupfervitriol gefärbt, so ist die Färbung unecht und das Sauerleesalz erzeugt dann eine dunkel-orangefarbene oder fahle Farbe.

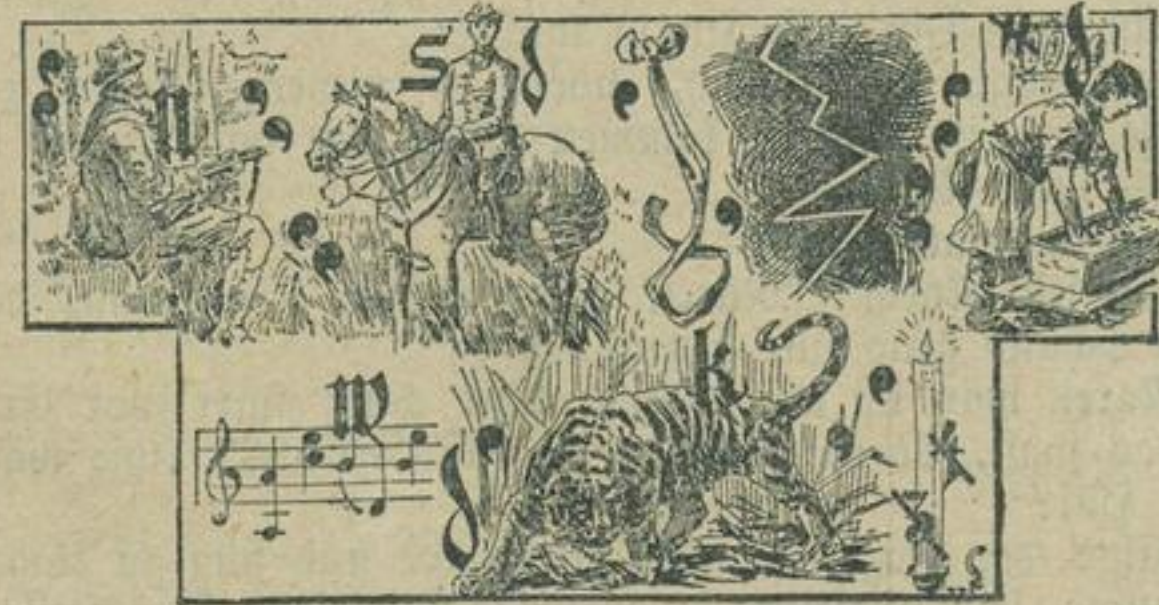
Seidenstückeri waschen. Bunte Seidenstückeri wäscht man entweder in Quillayarindewasser oder in einer abgekühlten Abkochung von Seifenwurzeln, der man einige Tropfen Terpentin zusetzen kann.

Verbundene Celluloidgegenstände können mit einem Zement wieder festgelötet werden, der aus 1 Teil Schellack, gelöst in 1 Teil Kampferspiritus und 3—4 Teilen 90grädigem Spiritus besteht. Dieser Kitt muß warm angewendet werden.

Schwarze und bunte Spitzen werden entweder mit Gelatine oder in Zuderwasser mit etwas Borax verjagt, feil gemacht, niemals mit Stärke.

— Nachtisch. —

1. Bilderrätsel.



2. Zahlenrätsel.

6	4	12	13	7	9	15	2	16	12	11
7	9	1	2	5	2	10	11	2	5	2
3	10	10	8	14	9	3	13	10	2	10
8	4	5	2	2	11	1	1	1	13	4
3	11	9	8	8	1	14	11	9	3	1
6	8	1	1	1	9	1	8	11	8	9

Die Ziffern sind durch Buchstaben zu ersetzen, so daß in den senkrechten Reihen bekannte Wörter entstehen, während die Buchstaben in den fettgedruckten Feldern ein lateinisches Sprichwort ergeben. Die Wörter bezeichnen: 1. eine Beurteilung, 2. eine Feindin der Arbeit, 3. eine wohlschmeckende Frucht, 4. ein Nahrungsmittel der Chinesen und Japanesen, 5. einen Sonntag vor Pfingsten, 6. einen bekannten Nordpolfahrer, 7. ein Insekt, 8. ein feuerfestes Mineral, 9. einen römischen Kaiser, 10. einen Stadtteil von Berlin, 11. einen Fluß in Hinter-Indien.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Vorhand hatte: Eichel-Aß, König, Neun, Acht, Sieben, Grün-König, Ober, Neun, Acht, Rot-Neun. Hinterhand: Eichel-Wenzel, Grün-Sieben, Rot-König, Acht, Sieben, Schellen-Aß, Neun, Neun, Acht, Sieben. Spiel: 1. Eichel-Aß, Ober, Schellen-Aß (-25); 2. Eichel-König, Neun, Wenzel (-16); 3. Grün-Sieben, Acht, Aß (-11). Mittelhand zieht Grün-Neun, die Wenzel und weil Hinterhand Schellen-Neun als noch nicht gezielte Farbe hält, bekommt erstere alle Stücke.
2. Rubens, Oberon, Gerste, Knoten.
3. Biellischen.

— Lustiges. —

Ein kluger Arzt.

„Der Doktor hat mir das Weintrinken auf einige Zeit verboten.“
„Auf wie lange denn?“
„Wahrscheinlich so lange, bis ich seine letzte Rechnung bezahlt habe!“

Verschiedener Standpunkt.

Dunkel: „Es ist doch entsetzlich, daß die jetzigen jungen Leute gar so viele Schulden machen!“
Nichte: „Ich halte es für ein wahres Glück — sonst dächte schließlich Keiner ans Heiraten!“

Berechtigte Einwendung.

Schutzmann (zu einem Angler): „Wissen Sie denn nicht, daß es verboten ist, am Sonntag Fische zu fangen?“
Angler: „Wer sagt Ihnen denn, det id Fische fange?“

Ein Rothselzer.

Der Inspektor eines Buchthauses hat seinen Kassenschlüssel verlegt. Ein Wärter holt, da ein Schlosser nicht da ist, einen alten Einbrecher, der mittels Hammer und krümmen Nagel die „diebstichere“ Kasse gleich öffnet. Inspektor (erstaunt): „Was, Sie haben den Schrank schon auf?“
Sie sind ja ein Teufelster!“
Buchthäusler (stolz): „Gelt, da sehens, wie guits ist, wenn man was gelernt hat.“

Freundliche Einladung.

Einheimischer (zum Fremden, der erstaunt einer Kauferei zusieht): „Geh, zahl a Maß, nacha darist D auch mitraus!“

Durch die Blume.

Er: „Trudchen, mit diesem Kusse sag ich Dir alles! Hast Du mich verstanden?“
Sie: „Ach bitte, sags nochmal!“

Avancement.

Frau A.: „Sind Ihre Söhne noch Lausburschen?“
Frau B.: „Ach nein, die sind jetzt



Bahnbeamte geworden.

Ueberzeugender Grund.

Vor dem Polizeirichter von Birmingham stand ein Mann unter der Anschulddigung, trunken gewesen zu sein. „Warum“, fragte der Richter, „haben Sie sich betrunken?“
„D.“ antwortete der Angeklagte treuherzig, „das Bier war so gut!“

Begründeter Entschluß.

Erster Student: „Du Kerl — so viel kann ich Dir sagen — bekneipen thu ich mich jetzt nie und nimmermehr wieder!“
Zweiter: „Warum denn nicht?“
Erster: „Denn Dir, neulich hab ich in der Besäuftheit meine Schulden bezahlt!“

Genauere Auskunft.

Dame: „Aber ich kann die Handschuhe jetzt nicht gleich mitnehmen, da ich noch mehrere andere Gänge zu besorgen habe.“
Verkäufer: „Bitte, wohin sollen wir sie schicken?“
Dame: „Ich bin die Tochter vom weißen Ochsen.“

Mit den Jahren.

„Eigentümlich“, rief ein Junge aus, „wie ich mich verändert habe! Als ich noch klein war, nannte mich meine Mama immer ihr Vämmdchen, und jetzt heißt sie mich bei jeder Gelegenheit einen Schafskopf!“